

MÉLANGES ASIATIQUES

TIRÉS DU

BULLETIN HISTORICO-PHILOLOGIQUE

DE

L'ACADÉMIE IMPÉRIALE DES SCIENCES

DE

ST.-PÉTERSBOURG.

Tome III.

5^e LIVRAISON.



St.-Pétersbourg,

Imprimerie de l'Académie Impériale des Sciences.

1859.

Se vend chez les Commissionnaires de l'Académie: MM. *Eggers* et
Comp. à St.-Pétersbourg, *Samuel Schmidt* à Riga, et *Léopold*
Voss à Leipzig.

Prix: 35 Cop. arg. = 12 Ngr.

$\frac{1}{13}$ April 1859.

**Über die Sprache der Jukagiren, von
A. Schiefner.**

Die zweite Ausgabe von Witsen's *Noord en Oost-Tartarye* vom Jahre 1705 brachte auf S. 687 zuerst als jukagirische Sprachprobe eine wohl ziemlich uncorrecte Vaterunserübersetzung, welche in dem ersten Bande von Adelung's *Mithridates* S. 562 wieder abgedruckt ist. Demnächst finden wir eine Anzahl jukagirischer Wörter in dem grossen vergleichenden Wörterbuch der Kaiserin Catharina. Gerade in dem Jahre, in welchem der erste Band des letztgenannten Werkes erschien (1787), stattete Billings den Jukagiren seinen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit einige seiner Begleiter sich jukagirische Wörterverzeichnisse anlegten. Man that dies nach der von Pallas mitgegebenen Instruction. Sowohl der Herausgeber des englischen Reisewerks Sauer auf S. 61 versichert durch die Fertigkeit der Jukagiren im Russischen in Stand gesetzt worden zu sein ein gutes Vocabular von ihrer Sprache zu verfassen als auch anderer Seits Sarytschew in dem Vorwort zu der russischen Reisebeschreibung p. III Doctor Robeck als denjenigen angiebt, der nach dem von Pallas mitgetheilten Formular die Wörterverzeichnisse der

einzelnen Sprachen angefertigt hat. Nach den Angaben Fried. Adelung's in seinem Werke Catharinens der Grossen Verdienste um die vergleichende Sprachkunde S. 208 möchte man daran zweifeln, dass Robeck das bei Sarytschew abgedruckte jukagirische Wörterverzeichniss angefertigt habe, aus demselben Werke S. 198 erfahren wir aber, dass der dritte Begleiter von Billings, Dr. Merk, unter den Vocabularien, welche er von seiner Reise zurückbrachte, auch «Wörter der Jukagiren aus Werchnekowimsk» hatte. Wahrscheinlich unmittelbar nach dem Besuch bei den Jukagiren muss eins der Wörterverzeichnisse schon an Pallas geschickt worden sein, da wir in dem im J. 1789 erschienenen zweiten Bande des grossen vergleichenden Wörterbuchs von S. 159, d. h. vom 181sten Worte an, Wörter aus der bisher unbekanntem Kolyma - Mundart des Jukagirischen finden. Bis dahin konnte nur ein anderes aus Ustjansk stammendes Wörterverzeichniss benutzt werden, das im Ganzen nur 57 der bis dahin vorgekommenen Wörter lieferte. Nach dem im Dialekt von Ustjansk verfassten Verzeichnisse, das sich in der Bibliothek der Kaiserlichen Eremitage befindet und von welchem Sjögren im J. 1842 eine Abschrift hat nehmen lassen, lassen sich mehrere Versehen in dem grossen vergleichenden Wörterbuche berichtigen. So lautet das jukagirische Wort für Nacht nicht enurtet, sondern emirtet, pudendago hat nicht die Bedeutung ohne, sondern oben, jagmak singen ist ein Fehler statt jagtak. Eine Anzahl von jukagirischen Thiernamen finden wir in der *Zoographia rosso-asiatica* von Pallas, der in der Vorrede zu diesem Werke selbst Merk als

das Mitglied der Billings'schen Expedition nennt, das zur Vervollständigung seiner Arbeit beigetragen hat. Im Besitz der Akademie der Wissenschaften befindet sich ein von dem Capitain Joseph Billings eigenhändig unterzeichnetes *Vocabulary of the dialect of the Kovima Ukagers*, welches mit dem von Sauer veröffentlichten ganz und gar übereinstimmt und vielleicht sogar eine Abschrift seines Verzeichnisses ist. Man erkennt in dieser Handschrift noch sehr deutlich das *k*, statt welches Buchstabens öfters *h* gedruckt worden ist, z. B. marhloo statt markloo, unhaiel statt unkaiel. Klaproth benutzte in seiner *Asia polyglotta* die genannten gedruckten Quellen und wiederholte die Fehler seiner Vorgänger, zu denen er noch einige andere hinzufügte. So hat er чakun Himmel, statt чukun, eoier Heerd, statt evier, eées Wind, statt ilée; ausserdem auch noch für Wind das Wort munendschi, das aber eigentlich «Wange» bedeutet. Hauptsächlich hat er aber das *ch* des Billings'schen Verzeichnisses, welches, wie es ausdrücklich angegeben wird, den deutschen Lautwerth hat, durch *ч* wiedergegeben.

Bei der ungenügenden Kenntniss, die wir bisher von dieser Sprache haben, muss jeder neue Beitrag an Wörtern oder Texten erwünscht sein, um so mehr als zu befürchten steht, dass die Jukagiren, deren Zahl Billings auf 300 Köpfe angab, die jedoch nach spätern Zählungen (s. Köppen, Russlands Gesamtbevölkerung S. 217) noch 575 männliche Seelen betrug, nicht gar lange mehr ihre Nationalität aufrecht erhalten dürften. Den freundlichen Bemühungen Sr. Excellenz des Civilgouverneurs von Jakutsk Dr. Julius

Stubendorff verdanke ich zwei kleinere jukagirische Texte und ein von dem Lehrer an der Kreisschule zu Jakutsk Raiskij angefertigtes russisch-jukagirisches Wörterverzeichniss. Als lebende Quelle diente ein Jukagire aus der Omolon - Gegend des Bezirks von Kolyma, welcher im J. 1858 nach Jakutsk kam, aber, da er von dem entsetzlichsten Heimweh geplagt wurde, alsbald in seine Heimath entlassen werden musste. Obwohl derartige Beiträge von Leuten, die linguistischen Studien fernstehen und deren Ohr an Auffassung fremder Laute wenig gewohnt ist, eine Reihe von Mängeln darzubieten pflegen, ist man bis auf Weiteres genöthigt dieselben wenn auch als etwas getrübe Quelle zu benutzen.

Das russisch-jukagirische Wörterverzeichniss habe ich, so wie die beiden Texte, mit dem Lepsius'schen Universal-Alphabet transcribirt und nach der Reihenfolge des von Castrén für die sibirischen Sprachen entworfenen Alphabets geordnet. Das Wörterverzeichniss der Eremitage bezeichne ich mit *E*, das von Billings unterzeichnete mit *B*, die Pallas'schen Verzeichnisse mit *P*.

I.

Polundé terikadéni léngi, t̄t̄t̄éga adó lei. Omoka k̄inédza podírka; mudzán ogurka. «Eké, emei! mot̄ik oimiń antaímik»; terike ankiejut. Ogúrke! lomogól mot̄úl kon̄itammik, omokad̄imolt̄itta? Annúma läxai: omóka odún númona ogongi pukalät̄itta poónoi. Anledza markilgä modai; tatil jóngunnai, tatil jóngungi, tatil omoka ad̄i läxaini, loodán, tátıla mogóndan̄j, tátıla ellibäginingai kawéingi, tatil polundé terikadéni läxaini.

Ein Alter und eine Alte lebten, bei ihnen war ein Sohn. Schönes Mondlicht; Otter-Schneeschuh. «Vater, Mutter, segnet mich». Er ging ein Weib suchen. «O Schneeschuh, wohin führt ihr mich, meinen guten Sattelrennthierengleich. Zuerst kam er. Gute jukagirische Jurten stehen da, Schnee gleich weiss. Des Ältesten Tochter sitzt da; darauf legte ich mich schlafen, darauf legten sie sich schlafen, darauf kamen gute Jünglinge, spielten, darauf liessen sie sich trauen, darauf kam eine grosse Mitgift, darauf kamen Mann und Frau.

II.

Omóka ádjil terikadéni léngi. «Ke lomdók jongúririma? Ponburä oillä». Kawéik adakún jnljkaon kekím. «Ke lomdok jongúririma? jongóde oillä». Kawéik kekím adakún monógox. «Ke lomdok jongúririma? šerežén móža, oillä šerežén pugalwe». Kawéik adakún komogína kekím.

Ein trefflicher Jüngling und sein Weib lebten. «Weshalb schläfst du lange? Es ist kein Lager da». Er ging und brachte zwei Bären. «Weshalb schläfst du lange? Es ist keine Decke da». Er ging und brachte zwei wilde Schaafe. «Weshalb schläfst du lange? Es ist nichts da zum Nähen, nicht Wolle zum Nähen». Er ging und brachte zwei Elenthiere.

Wörterverzeichnis.

aik <i>schliessen</i>	agiduk <i>verbergen</i> , B. an-
aitk <i>beschwichtigen</i>	gitak
ak <i>machen</i> , B. aak <i>bauen</i>	agidik <i>heimlich, verstohten</i>
akmurali <i>barfuss</i>	agíma <i>Freund</i> , B. aghéma

agurnei, <i>Qual, Noth</i>	antadzaija <i>Zauberer</i>
aña <i>Lippe</i> , E. angga, B. angá	andi <i>Löffel</i> , E. angdi
<i>Mund, Lippe</i> , aber bei E.	anm̄inei ilwa <i>Kuh</i>
tschimie, B. anghen móo-	atkaon <i>hart, fest</i> , B. addi
ga	<i>stark</i>
aleijek <i>waschen</i>	adakun, adakloi <i>zwei, beide</i> ,
aljma <i>Schaman</i> , B. alma	E. andaklon, B. antachlon
alonuk <i>stehlen</i>	ado <i>Sohn, Jüngling</i> , B. antoo
alonuga <i>Dieb</i> , B. olonunga	amun <i>Knochen</i>
arannei <i>leicht</i> , B. arrangya	am dai <i>sterben</i> , B. amda <i>Tod</i>
arauija <i>Lenoc</i> (<i>Salmo core-</i>	amdaja toroma <i>Verstorbe-</i>
<i>gonoides</i>), P. aravia	<i>ner</i> , E. jãmbon <i>totd</i>
arinooja <i>Vielfrass</i> , P. chon-	ãijã <i>Bogen</i> , Jak. aja <i>Selbst-</i>
chonanda, E. tschang-	<i>schluss</i>
dscham	ãgurtera <i>Espe</i> , B. agurtshira
ažoi <i>früh</i>	ãlãnkei <i>faul</i> , B. alangnae
ažoungim <i>Stotterer</i>	<i>Faulheit</i>
ãka <i>zahmes Rennthier</i>	ei <i>nicht</i>
jagadaka <i>Pferd</i> (d. h. ja-	ei ažukei <i>stumm</i>
<i>kutisches Rennthier</i>)	ei meginingei <i>theuer</i>
anil <i>Fisch</i> , B. annil	eimatk <i>bezahlen</i>
mugurnei anil <i>Salmo Na-</i>	egek <i>aufstehen</i>
<i>sus</i>	egoinubašal <i>Fussboden</i>
anoik <i>beleidigen</i>	ejenmani <i>wild werden</i>
anurek <i>Liebhaber</i> , B. anoo-	elakloi (?) <i>vier</i> , B. yelaklon
rok	eliğoi <i>verlieren</i>
anledža <i>Aeltester</i> , B. alnin-	er-edzei <i>Jagd</i>
dsha <i>Hãuptling</i>	erit <i>schlecht, böse</i> , B. erritsh,
ankik <i>suchen</i>	irrit - shundzhi toruma
annek <i>sprechen, antworten</i> , B.	<i>schlecht-Herz-Mann</i>
aniak <i>sprechen</i>	erillodzel <i>verderben</i>
annuma <i>der erste, zuerst</i> , B.	erke <i>schlecht</i> , B. erritsh
angnuma	erke jon <i>Syphilis</i>
antatu <i>lesen</i> , jak. анцағай	erke kunge <i>Trauer</i> , B. ar-
<i>schwören</i>	<i>tsche tshungzsha</i>

erkedoži <i>Branntwein</i> , E.	dika), B. itshagi <i>endigen</i> ,
nemindeten ondschet	it-she-endami <i>Ellbogen</i>
(<i>trunkenes Wasser?</i>) s. je-	ižilwoi <i>ermüden</i>
doch nemidz <i>bitter</i>	inloi <i>frisch, dick</i> , B. iklon
eke <i>Vater</i> , B. etchea, E. nir-	<i>dick</i>
tscha	indi <i>Faden, Zwirn</i> , Jak. inip,
eğoli <i>sich fürchten</i>	B. indshi
ene <i>Schmetterling</i>	indzri <i>Ader</i>
enžek <i>erziehen</i>	iwellei <i>weinen</i> , B. i-vellek
endik <i>bewahren</i>	iğeja <i>Riemen</i> , ilija <i>Wind</i> ,
endibai <i>sparsam</i>	E. ilée B. illeyennee
Enmun <i>Kolya</i> , B. Enmun	irinijoi <i>krank</i> , Jak. ыары
onong <i>Kolya-Fluss</i>	irkei <i>eins</i> , E. irkon, B. irken
ed-ečk <i>rufen, zurufen</i>	irkužoi <i>zittern</i> , B. lirkundzshi
emei <i>Mutter</i> , E. ama, B. amea	inlikk <i>in Schrecken setzen</i> ,
emil <i>Nacht, Finsterniss</i> , E.	B. inglitsh <i>fürchten</i>
emirtet (bei P. und K.	inlikaon <i>Bär</i> , B. P. tsho-
fälschlich enurtet), B. em-	<i>londi</i>
mel	įmdalžoi <i>fünf</i> , B. enganlon
emiwal <i>schwarz</i> , E. emibet;	oillä <i>nicht</i> , E. oli, B. oiley
bei B. emmitsch <i>dunkel</i> ,	oinei <i>rasch schnell</i> , B. omuk
aimaivi <i>schwarz</i>	oidzei <i>bellen</i>
embei	oo <i>Hosen</i> , E. o
embei nogó <i>Pulver</i>	ogok, <i>stehen</i> , B. onghak
embei puže <i>Blaubeeren</i>	ogojol <i>Morgen</i> , B. unkaiel
ikloi <i>fest, hart</i> , B. inglon	(Klaproth falsch unhaiel)
igil <i>Ufer</i> , B. igil	<i>Morgen</i> , ongoie <i>morgen</i>
igda <i>Beute</i>	ogurce <i>Aesche (Salmo Thy-</i>
igdek <i>hauen, bessern, nähen</i>	<i>mallus)</i> , P. gurtschi
iledai <i>sich zanken</i> , B. ille-	ogunbašik <i>anfeuchten</i>
dangi	olginmei <i>gerade</i>
irgu <i>Loch</i>	olmopagik <i>schweigen</i>
irtei <i>rufen, schreien</i>	orul <i>Geschrei</i> , B. orool
ik lange	ornei <i>rufen, schreien</i> , B. or-
ika <i>Ende</i> (s. polzika, me-	ni <i>Stimme</i>

orpurek <i>aufhängen</i>	uik <i>arbeiten, braten</i> , B. ooil
oži <i>Wasser</i> , E. ousche, muss	<i>Werk</i>
onsche sein, wie B. richtiger onzshi hat.	uo <i>Kinder</i> , E. oo, B. uwá
ožek <i>trinken</i> , E. ondsche-	<i>Kind</i> , Jak. 050.
sche, B. ondzshok.	ukel <i>Arbeiter</i>
ožeudža <i>Durst</i>	ukki <i>wachsen</i>
ožol <i>Weiden-Wurzel</i>	ulega <i>Gras</i> , B. oolega meži-
onor <i>Zunge</i> , E. andschub,	nei ulega <i>Farrenkraut</i> ,
B. onnor.	mured ulega <i>Heu</i>
onornei <i>lügen</i>	uletekk <i>stricken</i>
onú <i>Fluss</i> , E. onung, liko	uledekkje <i>verbinden</i>
onundi <i>kleiner Fluss</i> , P.	ulumui <i>nur</i>
onnong, Dem. onnongi.,	ušek <i>rudern</i>
onki <i>nass</i> , E. ondschenet	unama <i>Ohren</i> , E. golen-
B. onye <i>roh</i>	dschi, B. oonómma
onma <i>Verstand</i> , B. onman-	unomelun <i>Ohrgehänge</i> , B.
nay <i>weise</i> , onma <i>Absicht</i>	numalundal
Odul <i>Jukagire</i>	kagel <i>Taucher</i> , rarapa
odunša <i>Lärchenbaum</i> , B.	kalá <i>Schöpfgefäss</i>
ondzcha	kar <i>Bett</i> , B. char, bei Klap-
odzil <i>Huf</i> , <i>Fingernagel</i> , B.	roth falsch чар <i>Haut</i> , <i>Fell</i> ,
onzshil	irrendigar (<i>schlechtes Fell</i>)
opnoeik <i>abnehmen</i>	<i>Bauchfell</i>
owätlä <i>glauben, trauen</i>	nininkar <i>Gewitterwolke</i>
omolokk <i>verbessern, gutma-</i>	kartak <i>abfegen</i>
<i>chen</i>	kanik <i>wann</i> , B. channen
omnik omolotnuba <i>Arzt</i>	kanil <i>Adler</i> , B. kaniel
omóka <i>gut, stark, tapfer</i>	kanjla <i>wohin</i>
omgodo <i>Sattel</i>	kań belun <i>Ring</i>
omnik <i>Leute</i> , B. ommo <i>Volks-</i>	kadınmei <i>genug</i>
<i>stamm</i>	kamek <i>helfen</i>
omninwon <i>fremd</i>	kamloi <i>wieviel</i> B. kondamiel
omnuga <i>Hündin</i>	keijä <i>nach vorn</i>
	keleşk <i>trocknen</i>
	kelk <i>kommen</i>

ken-oi <i>fein</i>	kodoi <i>liegen</i> , B. kondak
kedj̄l-ei <i>langweilig</i>	kódol <i>Boot</i>
kiksoi <i>schnarchen</i> , B. jong- lochetshtartsh	kukúl <i>Teufel</i> , E. kukul kukulgiń antaju <i>verfluchen</i>
kilgik <i>waten</i>	kuke <i>Mücke</i>
kikak <i>todtstechen</i>	kužú <i>Himmel</i> , B. kundshu
kikk <i>lehren</i>	kunkalloi <i>zehn</i> , B. chuni-ella
kim dannecim <i>betrügen</i>	kunnei <i>schmutzig</i>
kij̄l̄inka <i>roth</i> , B. kelenni kij̄l̄inka puđe <i>Preisselbeere</i>	kudedek <i>tödten</i> met kudedei <i>Töchter</i>
kj̄nedža <i>Mond</i> , E. kininshe B. kininsha	jakta <i>Gesang</i>
kj̄ńlj̄dža <i>rother Fuchs</i>	jaktan <i>singen</i> , B. jagtak jagadaka <i>Pferd</i> (eig. <i>jak.</i> <i>Renuthier</i>), E. jochondil- be (eig. <i>jak. Reh</i>)
koi <i>Gott</i> , E. koil, B. chail koinuma <i>Kirche</i>	jaloj <i>drei</i> , E. jalon, B. yalon
koidj̄gaja <i>Priester</i>	jalgil <i>See</i> , E. jalgil, B. jal- gyl
koidóma <i>Mutter Gottes</i> , wohl koidéma	jarka <i>Eis</i> , B. yarka <i>Eis</i> , yarchandiva <i>Hagel</i> , (bei Klaproth falsch jarčan- diva)
koimonnui <i>stolz</i>	jarkai <i>frieren</i>
koo <i>wo</i> , B. kolae	jarkady <i>Schnüpel</i> (<i>Salmo La-</i> <i>varetus</i>), P. jarkandi
koonnodo <i>Möve</i> s. nodo	jažik <i>kratzen</i>
koodak <i>schlagen</i> , B. kogdak	janđe <i>Gans</i> , E. ljängdscha, P. lanzsha
kolgul <i>Mammuth</i> kolgudanmud <i>Mammuths-</i> <i>zähne</i>	jeroi <i>fein</i>
kož-el <i>Waldteufel</i>	jiri <i>Bauch</i> , E. lirir, B. lieril
konj̄tek <i>fortführen</i>	jirinei <i>schwangere Frau</i>
konloi <i>beneiden</i>	jirjugudža <i>Stern</i> , B. lerun- gundshia
konkešu <i>brechen</i>	jo <i>Kopf</i> , B. i-ok
końdel <i>schmieden</i>	joek <i>sehen</i> , E. jong
końba <i>Zaun</i> , B. choinba	
kotu <i>Grube</i>	
kotuk <i>graben</i>	
kodamei <i>was für einer</i>	
kodel <i>Wolf</i> , B. P. kodel	

joi <i>wild</i> , B. i-ai <i>fremd</i>	juroi <i>schief</i>
joudekka <i>fragen</i>	junlagu <i>Brot</i> , bei Witsen im Vaterunser lünliagel
jogizək <i>küssen</i>	judi <i>Augen</i> , E. angdsha, B. angzsha
jogor <i>Wunde</i> , B. jögor, aber in der Bedeutung <i>früh</i> durch Verwechslung des russ. разо mit рана	judinpugalwe <i>Augenwim-</i> <i>per</i> . B. angzsha buguelbi <i>Augenbrauen</i>
jogordzäs <i>verwunden</i>	laol <i>Zugnetz</i>
jogoti <i>Pfeil</i>	launša <i>Wurzel</i>
jogu <i>Nase</i> , B. iongul	lagitek <i>nähren</i> , B. lagetak, in der engl. Ausg. falsch sagetak
jogudoli <i>Nüstern</i> , B. iongun- dangil	lagul <i>Nahrung</i> , B. lagul landak <i>essen</i> , B. langdal landinubaken bugašal <i>Tisch</i>
joñanei <i>erzürnt</i> , böse	lei <i>leben, sein</i> , B. lay
joñžanianiga <i>Theekanne</i>	leidj <i>wissen</i>
jola <i>Abend</i> , B. poinyuletsh	ledemei <i>niedrig</i> , B. ledemnee
jolon, jologuda <i>zurück</i>	lilit-ek <i>erschüttern</i>
jöllai <i>krank</i>	ljožani <i>blau</i> , B. lubandzshan- ni
jolštitka <i>Schwan</i> , P. jonú- tschóra	ljikil <i>Schwanz</i> , E. gachyl
jorgik <i>schwimmen</i> , B. yarra	ljikipođe <i>Hermelin</i> , B. loo- kipondsha, P. lukipon- dsha
jonka <i>Glocke</i>	lige enawa <i>Schwester</i> , E. awutscha, B. pawa
jongodi <i>Decke</i>	lij-edilija <i>Nordwind</i>
jonžuk <i>schlafen</i> , B. iunzshuk	liwe <i>Erde</i> , B. leveye
jodok <i>zusammenwickeln</i>	loidek <i>beissen</i>
jodogiwa <i>Eichhorn</i> , B. ye- gororitsche (<i>Tamias stri-</i> <i>atus</i>)	loogoi <i>satt</i>
jododei ilija <i>Sturm</i> , B. ya- dondayendelaia <i>Wirbel-</i> <i>wind</i> , tschemon dilaia <i>Sturm</i>	loodek <i>spielen</i> , B. lioda
jom-ek <i>ringsum</i>	logdui <i>verwelken</i>
jomil <i>Hals</i> , B. jomuel	
jukadanil <i>Häring</i>	
uko <i>weit</i>	

lokiedj <i>Feuerstahl</i> , B. lo-	šoogo <i>Geschirr</i> ; šon — hól-
tshenda <i>Stahl</i>	zernerne <i>Schüssel</i>
lokiedj šoi <i>Flintenstein</i>	šogek <i>umherirren</i>
lokiedj uktetnuba <i>Zunder</i>	šogi <i>Sack, Tasche</i>
lokil <i>Feuer</i> , E. jengilo, B.	šogušek <i>verlieren</i>
lotshel	šoḡolonei <i>gelb</i> , B. tshako-
lokil ukuteik <i>Feuer anma-</i>	lonni (b. Klaproth falsch
<i>chen</i>	tshakotónni)
londak <i>tanzen</i> , B. longdok	šole <i>Darm</i>
lowitaik <i>versuchen</i>	šožižEEK <i>schinden</i>
luoda <i>Husten</i>	šonšooga <i>Holzschüssel</i> , ob
lukaondj <i>wenig</i>	nicht šanšooga?
lukoi <i>klein</i> , E. likotschit, B.	šuondil <i>laufen</i>
lukundä <i>Knabe</i> , lukoolu	šuodža <i>Herz</i> , E. tshiwoon-
<i>Kind</i>	dschä, B. tshoonzsha
lul <i>Rauch</i> , E. tutshe, nunga	šukta <i>Jakutsk</i> , B. Tshukta
<i>Rauch</i> , ljul <i>Mehl</i>	<i>Stadt</i>
luka <i>Luft</i>	šura <i>Körper</i>
luki <i>Russe</i>	šuren magil <i>Hemd</i>
šaimige <i>Netz</i>	šuška <i>Tasse</i> (aus dem russ.
šakolj <i>Fuchs</i> , B. tschakala	чашка)
šaḡandziba <i>Steuer</i>	šudešonbila <i>gewaltsam</i>
šal <i>Wald</i> , B. tshall	kağitak <i>schmieren</i>
šarujik <i>drücken</i>	kaka <i>Bruder</i> , E. tschátscha
šašagadka <i>reißen</i>	B. tshátsha
šannuma <i>russ. Jurte</i> (wohl	keginmoi <i>tief</i>
šal numa <i>Holz-Jurte</i>)	kerul <i>still</i>
šeizik <i>stossen</i>	kekikäga <i>Winkel</i>
šensēik <i>davonlaufen</i>	kedžamalul <i>überwintern</i> , B.
šelgādei <i>brechen</i>	zshendsha <i>Winter</i>
šerežen <i>nähen</i>	kemuke <i>Oheim</i>
šeron <i>schneller</i>	kineik <i>hauen</i>
šil inilon (?) <i>Sterljäd</i>	kinik <i>heiter, munter</i>
šingik <i>herausziehen</i>	kitnei <i>lang</i>
šoi <i>Stein</i>	koul <i>Meer</i> , B. tšchobul <i>See</i>

kogodešal <i>Balken</i> (vom folgenden Wort u. šal <i>Baum</i>)	ninkydzak <i>ringen</i>
kogum <i>schneiden</i>	niw <i>Name</i> , B. <i>neve</i>
koja <i>Messer</i> , B. <i>tschagoia</i>	nimilašol <i>schreiben</i>
komo koja <i>Tungusenschwert</i>	noi <i>Fuss</i> , B. <i>noel Füsse</i>
kojadaud <i>Scheide</i>	nongar <i>Beinling</i> s. <i>kar</i>
koledzi <i>Märchen</i>	nokša <i>Zobel</i>
korka <i>rein</i>	nogo <i>Staub</i> , <i>Asche</i> , B. <i>non-gha</i>
konkoon <i>süss</i> , <i>Zucker</i>	nolud <i>Pappel</i> , B. <i>nollod</i>
kongeni <i>fett</i>	norol <i>Sumpf</i>
konda <i>oben</i>	nondroi(?) <i>schwach</i> , B. <i>nondri</i>
kodarie <i>Flinte</i>	nodo <i>Vogel</i> , koon <i>nodo Möve</i>
komo <i>gross</i> , E. <i>tschomon</i> , B. <i>tschomoi</i>	B. <i>ondzhinonda Ente</i> d. h. <i>Wasservogel</i> , <i>nontondaul Eier</i>
komodanił <i>Njelma</i>	nukaloi <i>weich</i>
komodanledža <i>Ispravnik</i> (<i>Polizeimeister</i>)	nugen <i>Hand</i> , <i>Arm</i> , B. <i>nugán Hand</i> , <i>nungean Arm</i>
komuka <i>Angel</i>	numa <i>Jurte</i> , E. <i>memä</i> (?) B. <i>numa</i>
komumoju <i>verlieren</i>	numodi <i>Axt</i> , E. <i>numundschi</i> , B. <i>noomundzshi</i>
komdža <i>Ruder</i>	ńao en etla <i>Steinfuchs</i>
kuul <i>Fleisch</i> , E. <i>tschal</i> , B. <i>tshul</i>	ńaka <i>Gesicht</i> , B. <i>ne-atsha</i> , <i>Gesicht</i> , <i>nyatshinma Brille</i>
kuga <i>Weg</i>	ńakuujaik <i>grüssen</i> , <i>sich verneigen</i>
kugnoi <i>eng</i>	ńakašk <i>schärfen</i> , <i>schleifen</i>
kunk <i>zählen</i> , B. <i>tschungum</i>	ńakani <i>scharf</i> , <i>geizig</i> , B. <i>natshennee</i>
kuńgek <i>denken</i>	ńangä <i>Sünde</i>
nažjwo <i>Tuch</i>	ńandjide <i>schwarzgrauer Fuchs</i>
nemedzik <i>bitter</i> , B. <i>nemenditen</i> <i>ondshe Branntwein</i>	ńasztunnoi <i>steil</i>
nigaioi <i>schwer</i> , B. <i>ningoin</i>	ńedaja <i>günstiger Wind</i>
nińoi <i>viel</i>	
nilekut <i>sich beklagen</i>	
nirkik <i>Erbrechen</i>	
nininkar <i>Gewitterwolke</i> , B. <i>char Wolke</i>	

tan <i>er, jener</i>	pawa <i>Tante</i> , B. pawa <i>Schwes-</i>
tańdzik <i>handeln</i>	<i>ter</i>
tadul <i>Schuld</i>	pe <i>Felsen</i> , B. pēā
tāt <i>du</i> , B. tat	pelik <i>lecken</i>
terika <i>Weib, Hausfrau, Alte</i>	penuk <i>bitten</i>
B. tarika	pedak <i>brennen</i>
tennei <i>reich</i>	pededeik <i>verbrennen</i>
tetke <i>Kaufmann</i>	pedjka <i>Finger</i> , B. pe-endi-
tetkēk <i>reich werden</i>	<i>tsha</i>
tjwil <i>Feder</i> , E. tibil <i>Flügel</i>	pedilneja <i>glücklich</i>
tjwidagil <i>Röhre</i>	pedža <i>Elenthier</i> , E. biinge-
tjwo <i>Regen</i> , B. tiba	<i>tsche</i> , P. ongen
touk <i>umzäunen, bedecken</i>	pewel <i>Wiege</i>
togoi <i>dick</i>	peme <i>Laus</i> , B. poma
tol <i>Vorrath</i>	piga <i>Kessel</i> , E. bige
tolow <i>wildes Rennthier</i> , B.	poerkil <i>Durchfall</i>
ondzshi tolau <i>Wallfisch</i> ,	poizik <i>werfen</i>
d. h. <i>Wasser-Rennthier</i>	pokožil <i>Knie</i> , B. tshorkel
toroma <i>Mensch</i> , B. toromma,	pogšei <i>sieden</i> , s. pugak
E. koonschi	pololidze <i>hinterlistig</i>
tonnei <i>durstig</i>	polud <i>Greis, Mann</i> , B. pal-
tonbei <i>stark</i> , B. tonboy <i>Kraft</i>	<i>lud</i>
tonmul <i>Stimme</i> , B. tonmul	polud anledža <i>Kaiser</i>
<i>Gurgel</i>	polzika <i>Gerte</i> , B. paltshitsha
tottuk <i>kleben</i>	<i>Blatt</i>
todj <i>Zähne</i> , B. tody	polwel <i>Rasenhügel</i>
towéka <i>Hund</i> , E. chapnjä,	poružilla <i>Funke</i> , B. boron-
P. tabaká, B. tabaka	<i>gille Blitz</i>
(nicht tabaha)	poklodža <i>Bräutigam</i>
tudá <i>längst</i>	ponloi <i>sauer</i>
túdel <i>er, sie</i> s. Pl., B. tundal	pónđa <i>Geld</i>
dariēk, <i>vergraben</i>	ponbur <i>Bett</i> , E. bonbur
poik <i>schlagen</i>	pońka <i>weiss</i> , E. boinat, B.
patk <i>kochen</i> , B. panduk	poinnei

poňkará <i>Birke</i> , B. pantsha- ra P. jaijal	malgä <i>Moltebeere</i>
potiļ <i>Hälfte</i> , B. putel in pondzshirka putel <i>Mittag</i>	markil <i>Tochter, Mädchen</i> , B. marchel, markloo, E. bai- taga
podírka <i>Licht, Tag, Mittag</i> , E. bondschirka, B. pon- dzshirka	mek <i>warten, dulden</i> mekamei <i>nahe</i> melút <i>Brust</i> , B. melud
podzennei <i>stinken</i>	melk <i>ergreifen</i>
powil <i>Baum-Blatt</i>	mežinei ulega <i>Farrenkraut</i>
puik <i>blasen</i> , B. pookendshi	meńk <i>nehmen</i> , B. mendzshit
púkalē <i>Schnee</i> , B. pukoelli	metkudedei <i>Mörder</i>
pukei <i>Schreck</i>	metlarkoi <i>trocken</i>
pugalwe <i>Wolle</i> , E. bugül- bee, B. pugelbi	memujei <i>kneifen</i> memudjka <i>Faust</i>
pugalweik <i>sich erwärmen</i>	mižo <i>Blut</i> , B. liopkul
pugak <i>heiss, warm</i> , E. bu- götsch, B. pugatsh <i>warm</i> , puga <i>Sommer</i>	midedža <i>Nadel</i> , B. midin- zsha
pugakedože <i>Thee</i>	mitlä <i>unser</i>
pugodze <i>schwitzen</i>	mijito <i>hierher</i>
pugu <i>Sonne</i> , E. bugönsche, B. yelonsha <i>Sonne</i> , poo- gunnarara <i>Regenbogen</i>	moedzi <i>Weib</i> , E. mojendshi
puńek-ek <i>klopfen</i>	moik <i>halten</i> , B. maik
puđe, puže <i>Beere</i>	moroijej <i>fiegen</i>
pud-en <i>von oben</i> , E. buden- banit <i>hoch</i> , B. pudenda- go <i>auf</i> (nicht <i>ohne</i> , wie Pallas u. Klaproth ha- ben) B. pudanmai (nicht pudanniai)	morok <i>tragen, sich ankleiden</i> B. morcam
wongoi <i>Heimath</i>	mokoma(?) <i>kaka älterer Bru- der</i>
magil <i>Parka (Pelz)</i> , B. magil <i>Kleider</i>	monóga <i>wildes Schaaf</i> , E. ma- naga, B. monoghá
šuren magil <i>Hemd</i>	monolä <i>Haar</i> , E. monöli, B. manallae
	mońgańa <i>Welle</i> , B. moin- chaiya (Klapr. falsch moinchaija)
	mot <i>ich</i> , B. matak
	motlä <i>mein</i>

modai <i>sitzen</i>	muredulega <i>Heu</i>
modandibašal <i>Stuhl</i>	muker <i>Ton, Klang</i>
modinuk <i>befühlen, betasten</i>	mudzän <i>Otter, P. munde- schong</i>
mugurnei anıl <i>Salmo Nasus</i>	mumžeı <i>murren, B. mung- zsha Geräusch</i>
múra <i>Schuh, Fussbekleidung</i>	
E. murè <i>Füsse</i>	
akmurali <i>barfuss</i>	

Vergleicht man dieses Wörterverzeichnis mit den früheren, so stösst man auf eine Anzahl von Abweichungen, von denen es erwünscht wäre zu ersehen, ob sie bloss auf Dialektverschiedenheit beruhen, oder in einer Umgestaltung der Sprache ihren Grund haben. So finden wir den dentalen Nasal an Stelle des gutturalen in annuma, andı, londak statt angnuma, angdi, longdak. Noch häufiger vermessen wir den Nasal vor Gutturalen, Dentalen und Zischlauten; z. B. in agiduik, alonuga, ogok, ogojol, jogu, nigaiı und nogo neben angitak, olonunga, onghak ongoie, jongul, ningoin und nongha; adakun, ado, kodoi, nodo, neben andaklon, antoo, kondak, nonda; oži, kužu, likipođe, midedža, moedzi neben onzshi, kundshu, lukipondsha, midinzsha, mojendshi. Statt des Zischlautes finden wir einen blossen Dental mit Beibehaltung oder Verlust des vorhergehenden Nasals in indi, numodi, podirka neben indshi, numundshi, pondzshirka. In Betreff des Anlauts ist zu bemerken, dass das ältere Wörterverzeichnis (E) stets ein *b* hat, wo die Kolyma-Mundart *p* darbietet, welches wahrscheinlich nur bei Zusammensetzungen mit vokalisch auslautenden Wörtern erweicht wird. Beachtenswerth ist fer-

ner, dass statt eines anlautenden *l* in dem neusten Verzeichniss ein *j* oder sogar nur ein *i*-Laut entgegentritt; z. B. *janġe*, *jiri*, *jirjugudža* neben *ljangdsha*, *lieril*, *lerungundshia*; vielleicht ist dieser Ausfall des *l* auch im Aus- und Inlaute erfolgt, wie in den eben genannten *jiri*, *koi*, *koo* neben *lieril*, *koil*, *kolae*. Statt des anlautenden *k* sehen wir *š* in *šakoli*, *šal*, *šukta* neben *tschakala*, *tshall*, *tshukta*. Im Inlaut sehen wir ein *b* zu *w* erweicht oder auch ganz ausgefallen, in *tjwil*, *tjwo*, *toweka* neben *tibil*, *tiba*, *tabaka*; *liožani*, *koul* neben *lubandzhanni*, *tshobul*.

Bei dem geringen Material ist es schwer viel für die Grammatik zu gewinnen. Einen Genitiv erkennen wir deutlich in *judin pugalwe*, Augenwimper und in *šuren magil*, Hemd. Mehr Beispiele haben wir schon in den früheren Verzeichnissen: *angen bugelbi*, Bart, *angen muga*, Lippe, *nungen muga*, Schulter, *angdschan ondshi*, Thränen, (Augen-Wasser); auch wohl in *pugun narara*, Regenbogen. Neben dem Genitivverhältniss tritt uns häufig eine Zusammensetzung entgegen, bei welcher vocalischer Aus- und Anlaut durch dazwischentretendes *d* auseinander gehalten wurde; z. B. *komodanġil*, *Njelma* (*komo* gross + *anġil* Fisch), *komodanledža*, Kaiser (eigentl. grosser Häuptling), *muredulega*, Schuhheu, *jagadaka*, Pferd, eigentlich jakutisches Rennthier, woneben E. *jochondilbe* jakutisches Reh darbietet, *jogudoliġ*, Nüstern (B. *jongundangil*), womit *anbandangel*, Thür, zu vergleichen ist; auch *kolgudan mud*, Mammuthszähne, worin der zweite Bestandtheil uns noch nicht bekannt ist, gehört hieher.

Ein Locativ liegt uns wohl in dem Worte *tjttega*, bei ihnen, vor, womit man das im Vaterunser vorkommende *kuudsunga*, im Himmel, *leviangh*, auf Erden, zusammenstellen kann. Vielleicht giebt es einen Accusativ auf *ul*, wie wir im Text *motul*, mich, finden, woneben das Vaterunser *mitel*, uns, hat; auch *mitläpul*, unsere, ist wohl eine Accusativform und vielleicht auch *lünliagel* (*panem*). Die Dativform *mitin*, nobis, giebt das Vaterunser.

Die Pluralbildung des Personalpronomens ist mit Veränderung des Wurzelvocals verbunden: *mot* (B. *matak*) ich, *mitek* wir, *tät* (B. *tat*, E. *totak*) du, *titlak*, ihr. Beim Substantiv giebt es vielleicht Plurale auf *l*; z. B. *angil* Löcher, *onzshil* Nägel, *noel* Füße. Beim Verbum ist das Pluralsuffix der dritten Person *ni* oder *ngi*; z. B. *lei* ist, lebt, Pl. *lengi*, *kaweik* ging, Pl. *kaweingi*; *läχai kam*, Pl. *läχaini*. In der Handschrift E. findet sich folgendes Paradigma: *mot ongéteen*, ich stehe, *totak ongét*, du stehst, *tudol ongét*, er steht, *njénga ongetschell* wir stehen, *titol ongéng*, ihr stehet, *tángat ongénet*, sie stehen. Eine besondere Participialform steckt wohl in folgenden Zusammensetzungen: *egoinubašal* Fussboden (wohl Holz, auf dem man steht, von *egek* und *šal*), *modandiba šal*, Stuhl, (von *modai* sitzen), *landj̄nubaken bugašal* (?) Tisch (von *landak*, essen), *lokiedj̄ uktetnuba*, Zunder. *Kékim*, bringen, macht den Eindruck eines Supinums.

Es steht zu wünschen, dass glückliche Umstände dazu beitragen werden, unsere Kenntniss von dieser Sprache zu erweitern. Das bisher vorliegende Mate-

rial ist zu gering, um zu irgend einem Schluss auf Verwandtschaft mit den bisher bekannten Sprachen Sibiriens zu berechtigen, wenn auch eine oder die andere Form dazu verlocken dürfte, eine Zusammenstellung mit schon Bekanntem zu wagen.

